

Charlotte Sidler berichtet aus ihrem InterTEAM-Einsatz in Bolivien (V)

Im Topf brodelt die Pflanzensuppe

Ertragreiche Kulturen auch ohne Chemie: InterTEAM zeigt Bauern in Bolivien Wege, wie sie neue Erkenntnisse mit überlieferten Methoden verbinden und so ihre Pflanzungen schützen können.

Bauern aus dem 3500 Meter hoch gelegenen Weiler La Phia nordöstlich von Cochabamba sorgen sich um ihre Obstbäume. Sie wirken neu im Projekt «Verbesserung der Lebenssituation von Bauernfamilien in den interandinen Tälern um Cochabamba durch Agroforstwirtschaft» mit und haben im Februar ihre erste Agroforstparzelle gepflanzt. Die Idee: keine synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmittel mehr einsetzen.

Biologische Pflanzenschutzmitteln sind aber rar und teuer. Auch wenn eine Stiftung das Projekt unterstützt – die Arbeit, das Landstück, das auch anderweitig genutzt werden könnte, ein Beitrag an die Setzlinge sowie das Material für Zäune oder Bewässerungsanlagen sind Leistungen der Bauern. Der Verlust der Ernte würde sie zudem belasten. Daher ist die Sorge gross, wie sie ihre Kulturen vor Krankheiten schützen können.

Aus Schwefel und Asche

Als ersten Schritt organisiert eine InterTEAM-Partnerorganisation einen Kurs zur Herstellung von ergänzenden Nährlösungen für Kulturpflanzen, eine Schwefelnährbrühe und eine Aschenährbrühe. Die ausgewogene Ernährung soll die Abwehrkräfte der Pflanzen gegen Krankheiten und Parasiten stärken. Für die Herstellung von organischen Düngern ist ein weiterer Kurstag programmiert. In der Herstellung wie in der Anwendung sind die mineralischen Präpa-



Während die Nährstofflösung köchelt, erzählen die Bauern aus ihrem Alltag.

Bilder: Charlotte Sidler

se. Dabei wird allerdings nicht Kaffee serviert, sondern man kaut Cocablätter. Pausen sind wichtige Momente, um sich besser kennenzulernen. Die Bauern berichten aus ihrem Alltag, wir erfahren von traditionellen landwirtschaftlichen Methoden.

Pausen als Lernorte

Die Gespräche ermöglichen uns, auch von unseren Erfahrungen und Techniken zu erzählen. Nach dem Ansatz von InterTEAM kann dann gemeinsam eine Strategie entwickelt werden, wie die verschiedenen Ansätze an die lokalen Bedingungen angepasst werden können, damit sie zur Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung beitragen.

Charlotte Sidler

rate einfach. Für die Schwefelbrühe werden 1 kg Schwefelpulver, 0,25 kg Löschkalk und 0,25 kg Asche vermischt und anschliessend in 15 Liter kochendes Wasser gegeben. Die Brühe wird während 30 bis 40 Minuten auf dem Feuer gekocht, bis die Farbe von gelb zu ziegelsteinrot umschlägt. Bei der Aschenährbrühe werden 2 kg Asche und eine Seife in 15 Liter Wasser während etwa 30 Minuten gekocht. Zur Anwendung werden nach dem Abkühlen 0,2 Liter der jeweiligen Lösung in 15 Liter Wasser verdünnt und über die rund 300 m² grosse Parzelle angewendet.

Während die Nährlösungen auf dem Feuer brodeln, ist es Zeit für eine Pau-

Charlotte Sidler leistet seit anderthalb Jahren einen dreijährigen InterTEAM-Einsatz für ein Projekt im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit in Cochabamba in Bolivien. Die 29-jährige Umweltwissenschaftlerin aus Hochdorf berichtet in unregelmässigen Abständen für das Pfarreiblatt.